



© Erik Kottier

Die Rolle sprachtherapeutischer Berufe in der Intervention kommunikativ-pragmatischer Fähigkeiten bei Erwachsenen mit ASS (Autismus-Spektrum-Störung): Ein Aufruf zur Interdisziplinarität*

The role of Speech and Language Therapists in the intervention of communicative-pragmatic disorders of adults with ASD (Autism Spectrum Disorder): An appeal to interdisciplinarity**

Antje Orgassa, Marita Brenneise, Carolin Schwenzfeier, Eva Wasser,
Johanna Witthacke, Jan-Pieter Teunisse

Zusammenfassung

Hintergrund und Fragestellung: Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) ohne intellektuelle Beeinträchtigung (d. h. eine normale Sprachentwicklung und ein Intelligenzquotient von ≥ 85 liegen vor), weisen häufig Einschränkungen in der sozialen Interaktion und Kommunikation auf (American Psychiatric Association, 2013). Laut dem deutschen Bundesverband für Logopädie (dbl, 2013a) behandeln auch Logopäden und andere sprachtherapeutische Berufsgruppen diese Einschränkungen. Allerdings wird die Rolle der sprachtherapeutischen Berufsgruppen bei der Intervention von kommunikativ-pragmatischen Einschränkungen bei Erwachsenen mit ASS nur unzulänglich in der Literatur beschrieben. Um diese Wissenslücke zu schließen, befasst sich die hier vorgestellte Studie mit der Frage, welche therapeutischen Berufsgruppen in Deutschland Intervention in Bezug auf kommunikativ-pragmatische Probleme bei ASS ohne intellektuelle Beeinträchtigungen durchführen und welchen Stellenwert die sprachtherapeutischen Berufe darin einnehmen.

Methoden: Für diese Studie wurden ein standardisierter Fragebogen und ein Experteninterview erstellt. Der Fragebogen behandelte relevante Aspekte der (para)medizinischen Intervention: Anamnese, Diagnostik, Beratung (von Patienten und deren Angehörigen), Therapie und Training von Erwachsenen mit kommunikativ-pragmatischen Einschränkungen. Er wurde als Onlineformat an 459 Einrichtungen in Deutschland verschickt, in denen verschiedene Berufsgruppen mit der Zielgruppe arbeiten. Des Weiteren wurden sechs Experten gebeten, ihre Einschätzung zu den Kompetenzen der verschiedenen Berufsgruppen zu geben, die an der Umfrage teilgenommen haben. So sollte eine professionelle Wertung der Umfrageergebnisse erreicht werden.

* Der vorliegende Artikel hat ein peer-review-Verfahren durchlaufen.

** This article has undergone a peer review process.

Ergebnisse: Insgesamt konnten die Umfrageergebnisse von 67 Teilnehmern aus 14 Bundesländern in Deutschland betrachtet werden. Es konnte herausgestellt werden, dass 17 verschiedene Berufsgruppen an der Intervention von kommunikativ-pragmatischen Störungen bei Erwachsenen mit ASS beteiligt sind. Sprachtherapeutische Berufsgruppen fallen auch darunter, allerdings ist zu erwähnen, dass sie zu einer der kleineren Gruppen der befragten Teilnehmer gehörten. Die Intervention wird vor allem von psychotherapeutischen und pädagogischen Berufsgruppen durchgeführt. Doch spielen auch die sprachtherapeutischen Berufe, laut Umfrage, vor allem in den Bereichen Therapie und Training eine wichtige Rolle. Die sechs Experteninterviews bestärkten dieses Ergebnis nicht: Fünf der sechs Experten teilten der sprachtherapeutischen Berufsgruppe eine geringe Rolle in der Intervention Erwachsener mit ASS zu. Einerseits, aufgrund der Annahme, dass die Probleme keinen sprachlichen Ursprung haben. Andererseits wurden die Kompetenzen der sprachtherapeutischen Berufsgruppe in der Arbeit mit Erwachsenen mit ASS – im Gegensatz zu denen bei Kindern mit ASS – als nicht ausreichend beschrieben.

Schlussfolgerung: Die Studie weist auf, dass verschiedene Berufsgruppen in Deutschland an der Intervention kommunikativ-pragmatischer Störungen bei Erwachsenen mit ASS beteiligt sind. Die sprachtherapeutische Berufsgruppe ist dabei untergeordnet, obwohl nationale (dbl, 2013a) und internationale Richtlinien (American Psychiatric Association, 2013) den Sprachtherapeuten, gerade im Bereich der kommunikativ-pragmatischen Fähigkeiten, verschiedene Kompetenzen in der Intervention bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit ASS zuteilen. Es stellt sich aufgrund der geringen Teilnehmerzahl sprachtherapeutischer Berufsgruppen allerdings die Frage, ob sie sich ihrer Kompetenzen bewusst sind. Aufklärungsarbeit ist hier gefragt, wobei die folgenden Aspekte zentral stehen: sich der eigenen Kompetenzen bewusst zu sein und diese eindeutig zu definieren, und eine natürliche Neugierde für die Kompetenzen der anderen Professionen zu wahren, sodass interdisziplinäre und professionelle Teamarbeit im Themengebiet ASS bei Erwachsenen garantiert ist. Flankierende Maßnahmen seitens der Berufsverbände sind dabei gefragt, z. B. in Form interdisziplinärer Fortbildungen und der Entwicklung gemeinsamer Leitlinien.

Schlüsselwörter

Autismus-Spektrum-Störung (ASS), kommunikativ-pragmatische Störung, Intervention, Fragebogen, Experteninterview, sprachtherapeutische Berufsgruppen

Abstract

Background: People with Autism-Spectrum-Disorder (ASD) without intellectual disabilities (i.e. with language developing normally and an IQ of ≥ 85) often have difficulties with social interaction and communication (American Psychiatric Association, 2013). Speech and language therapists (SLTs) should be among the professionals treating these difficulties (dbl, 2013a). However, the exact role of German SLTs regarding the intervention in communicative-pragmatic disorders in people with ASD is not described in detail in the literature. The aim of this study is to examine which professions perform intervention in communicative-pragmatic deficits with the target group and, in addition, to evaluate the role of SLT in Germany therein.

Methods: For the study a questionnaire and an interview for specialists were designed. The questionnaire was sent as an online-survey to 459 institutions who are involved in the intervention of the target group. In addition to the questionnaire, six specialists gave their opinion about the results of the online-survey to gain a critical evaluation.

Results: The results of 67 participants out of 14 states in Germany are used for the study. They show that 17 different professions are involved in the intervention in communicative-pragmatic disorders of young adults with ASD. Psychological and pedagogic professions are the largest group. In contrast, the number of SLTs is relatively small among the participants. Nevertheless, SLTs have a crucial role in therapy and training of people with ASD. But the interviews with the six specialists do not match with these results: Five out of six specialists ascribe SLTs a rather small role in the intervention of the target group. On the one hand, they see the communicative-pragmatic disorder not as a speech and language problem. On the other hand, the specialists see SLTs more in the work with children than in adults with ASD. In their opinion SLTs are not qualified to treat adults with ASD.

Conclusion: In Germany it is not preset which professions are involved in the intervention in communicative-pragmatic disorders of adults with ASD. SLTs seem to have a small role in the intervention although national (dbl, 2013a) and international guidelines (American Psychiatric Association, 2013) show that particularly SLTs have the prerequisites to treat children, teenagers and adults with ASD in that particular area. Therefore the question appears if SLTs are even aware of their skills and qualifications. Awareness and information are required. Therefore two aspects should be focused on in the intervention of adults with ASD: to be aware of their own skills in the work of an interdisciplinary team and to develop a natural curiosity for the skills required in other professions. In addition, it is important that the professional associations show a joint interest in interdisciplinary work like organizing interdisciplinary workshops and the mutual development of guidelines.

Keywords

Autism-Spectrum-Disorder (ASD), communicative-pragmatic disorder, intervention, questionnaire, interview for specialists, speech and language therapists (SLTs)

1 Einleitung

Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) ohne intellektuelle Beeinträchtigungen haben Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion und Kommunikation (American Psychiatric Association, 2013). Diese für sprachtherapeutische Berufsgruppen relevanten Kernsymptome der Störung äußern sich speziell in den pragmatischen Fähigkeiten (Dodd, 2007; Ebert et al., 2013; Snippe, 2013). Der Begriff ‚sprachtherapeutische Berufsgruppen‘ verweist in dieser Studie auf Logopäden und akademische Sprachtherapeuten (vgl. Abb. 1), da diese zwei Berufsgruppen an der Studie teilgenommen haben und über linguistische und sprachtherapeutische Kenntnisse verfügen.¹ „Soziale Interaktion“ und „Kommunikation“ gehören gemeinsam mit den Bereichen „eingeschränkte Interessen und repetitive Verhaltensweisen“ zu der Beeinträchtigungstriade des Autismus-Spektrums (Dodd, 2007, S. 2). Es scheint so, als seien die Begriffe der sozialen Interaktion und Kommunikation nur schwer voneinander zu trennen.

Soziale Interaktion meint das Einhalten sozialer Regeln im Umgang mit anderen Menschen (American Psychiatric Association, 2013) und das Einschätzen von sozialen Situationen unter Beachtung derer Zusammenhänge (Lehnhardt et al., 2013), wie z. B. Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale einhalten, Small Talk und Turn-Taking. Zur Kommunikation zählt mehr als nur die sozial-verbale Komponente, durch die Menschen miteinander interagieren können (Watzlawick et al., 2007). Die Pragmatik beschreibt das Vermögen linguistische und nicht-linguistische Kapazitäten zum Zwecke der Kommunikation zu gebrauchen. Das bedeutet: Eine effektive Mitteilung benötigt nicht nur phonetisch-phonologisches, lexikalisch-semantisches und morphologisch-syntaktisches Wissen. Auch sozial-kulturelles Wissen muss Bestandteil sein, um die eigene Absicht und Situation, sowie Gefühle und Bedürfnisse mitzuteilen. Außerdem müssen diese Bestandteile auch beim Kommunikationspartner berücksichtigt werden, da dies ebenfalls die kommunikative Effektivität beeinflusst (frei nach Perkins, 2007). Es geht also nicht „nur“ um den sozialen Akt eines Gesprächs mit Begrüßung, Frage und Antwort, sondern auch darum, ob ein Gesprächspartner den Kern der Frage versteht und darauf im sozial-kulturellen Kontext eine inhaltlich angemessene Antwort gibt, die wiederum zur Weiterführung des Gesprächs einlädt. Für eine theoretische Grundlage der Pragmatik, verweisen die Autoren auf das Modell von Roth und Spekman (1984), da eine vollständige Beschreibung außerhalb des Rahmens dieses Beitrags liegt.

Verschiedene pragmatische Komponenten sind regelmäßig bei Menschen mit ASS beeinträchtigt (Colle et al., 2008; Dodd, 2007) und können zu Missverständnissen im kommunikativen Alltag, wie z. B. im Berufsleben und im Umgang mit dem sozialen Umfeld (Biscaldi et al., 2012; Seltzer et al., 2003) führen.

1.1 Rolle der sprachtherapeutischen Berufsgruppe (als Teil eines interdisziplinären Teams)

Die Rolle der sprachtherapeutischen Berufsgruppe, in Bezug auf ASS, wird in den USA durch die American Speech-Language-Hearing Association (ASHA, 2006), konkret beschrieben: Sie erklärt, dass die Intervention von kommunikativ-pragmatischen Aspekten bei Erwachsenen mit ASS in den Aufgabenbereich von Sprachtherapeuten fällt. Zudem sieht die ASHA die sprachtherapeutischen Berufsgruppe in allen Interventionsbereichen: Anamnese, Screening/Diagnostik, Therapie, Training und Beratung. Im Bereich des Screenings ist es die Aufgabe der Sprachtherapeuten, Menschen, die Anzeichen für ASS zeigen, frühzeitig zu erkennen und eine Diagnostik von erfahrenen Experten zu empfehlen. Sprachtherapeuten, die die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten mitbringen, können ASS (als Teil eines interdisziplinären Teams) ebenfalls diagnostizieren und behandeln. Sprachtherapeutische Diagnostik, Therapie und Beratung richtet sich auf u. a. folgende pragmatische Symptome, um Einschränkungen im kommunikativen Alltag entgegenzuwirken: Fehlende Kohärenz und Kohäsion und damit verbunden Verbesserung temporeller und kausaler Verbände, nicht unterscheiden können zwischen Haupt- und Nebensachen im Gesprächskontext, Unverständnis von Metaphern, Witzen und anderen Wortspielereien, eingeschränkter/nicht angemessener Gebrauch von Gesten, Mimik und Turn-Taking, monotone und unangepasste Prosodie, kein oder eingeschränkter Blickkontakt mit dem Gesprächspartner und

¹ Zu den sprachtherapeutischen Berufsgruppen zählen in Deutschland neben Logopäden (akademisch und nicht akademisch) und akademischen Sprachtherapeuten auch klinische Linguisten, Patholinguisten, Sprachheilpädagogen, klinische Sprechwissenschaftler und Atem-Sprech- und Stimmlehrer nach Schläffhorst-Andersen.

beeinträchtigte Verwirklichung eigener Absichten unter Berücksichtigung der Perspektive des Gegenübers.

Selbstverständlich ist die Erarbeitung von kommunikativ-pragmatischen Fähigkeiten abhängig von den individuellen Bedürfnissen der Menschen mit ASS. Auch spielt die Zusammenarbeit mit dem familiären und sozialen Umfeld der Menschen mit ASS hierbei eine wichtige Rolle. Auch für sie können Beratungsstunden oder Trainings stattfinden, die den Umgang miteinander unterstützen sollen. Jedoch ist zu betonen, dass der Bereich der sprachtherapeutischen Berufsgruppe nicht auf die gerade genannten Aufgaben beschränkt werden sollte und immer in einem interdisziplinären Kontext stattfinden sollte.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Rolle der Sprachtherapeuten bei Erwachsenen mit ASS in Nordamerika geklärt ist. Im Gegensatz dazu liegen in Deutschland keine konkreten Leitlinien für die sprachtherapeutische Intervention von Erwachsenen mit ASS, in Bezug auf kommunikativ-pragmatische Störungen, vor. Laut dem dbl (2013a) gehören kommunikativ-pragmatische Störungen zum Behandlungsbereich von Logopäden und anderen sprachtherapeutischen Berufsgruppen. Allerdings beschränkt sich der dbl bei der Beschreibung des Störungsbereichs ASS lediglich auf die Intervention bei Kindern. Auch Tebartz van Elst (2013) konstatiert, dass die meisten Diagnostik- und Therapiekonzepte hauptsächlich für Kinder mit ASS konzipiert sind. Neben Kinderärzten, Kinderpsychiatern, Psychologen und anderen Gesundheits(fach)berufen, ist die sprachtherapeutische Berufsgruppe laut Dodd (2007) in der Diagnostik Teil eines interdisziplinären Teams. Ihre Rolle ist hiernach, den Menschen mit Entwicklungsstörungen in Bezug auf ihre Sprache und Kommunikation zu fördern (Bölte, o.A.). Konkrete Aussagen zu den spezifischen Interventionsbereichen und zur Rolle der sprachtherapeutischen Berufsgruppe bei Jugendlichen und besonders bei Erwachsenen mit ASS werden allerdings nicht getroffen.

2 Fragestellung

Die zentrale Frage in der vorgestellten Studie ist daher, welche Professionen Intervention in Bezug auf kommunikativ-pragmatische Störungen bei Erwachsenen mit ASS durchführen und inwieweit Logopäden und andere sprachtherapeutische Berufsgruppen in diesem Prozess vertreten sind. Zielgruppe der Studie sind Ärzte und Therapeuten, die mit Erwachsenen mit ASS arbeiten, die Beeinträchtigungen in ihren kommunikativ-pragmatischen Fähigkeiten ohne kognitive Einschränkungen (d. h. eine normale Sprachentwicklung und ein Intelligenzquotient von ≥ 85 liegen vor) aufweisen.

3 Methodik

3.1 Messinstrument

Für die Studie wurden ein standardisierter Fragebogen (siehe Anhang) und ein teilstrukturiertes Experten-Leitfadeninterview erstellt. Einschlusskriterium für die Teilnahme am Fragebogen war, dass der Teilnehmende Intervention mit der Zielgruppe durchgeführt hat. Innerhalb des Fragebogens bestand die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an einem Experteninterview bereit zu erklären.

Der standardisierte Fragebogen bestand aus 14 geschlossenen Fragen, zusammengesetzt aus drei Kategorien: 1. Allgemeine Informationen zur Stichprobe (Profession, Ausbildungsniveau, Standort und Art der Einrichtung), 2. Arbeit im Bereich der Intervention von kommunikativ-pragmatischen Fähigkeiten und 3. Einschätzung der Top-3-Rollenverteilung von Professionen bei der Interventionsausübung.

Bei drei Fragen konnte lediglich eine Antwort gegeben werden, bei vier Fragen war eine Mehrfachantwort möglich, bei sieben Fragen sollten speziell drei Antworten (die Top-3-Rollenverteilung) gegeben werden und eine Frage gab dem Teilnehmer die Gelegenheit einen Extra-Kommentar anzugeben. Zusätzlich bezogen sich zwei Fragen auf die Teilnahme an einem Experteninterview. Eine Frage gab den Teilnehmern die Möglichkeit, einen allgemeinen Kommentar zur Thematik der Umfrage zu liefern.

Das Experteninterview wurde zusätzlich zum Fragebogen hinzugezogen mit dem Ziel eine kritische Einschätzung und Vertiefung der Umfrageergebnisse bezüglich der Intervention bei

kommunikativ-pragmatischen Fähigkeiten bei Erwachsenen mit ASS zu erreichen. Im Gegensatz zum Fragebogen wurden die Experten mithilfe eines teilstrukturierten Interviews nach ihrer persönlichen Meinung zum Thema befragt: Drei offene Leitfragen bestimmten den Kontext des Interviews, die nach Erhalt der Umfragen konzipiert wurden. Die Fragen behandelten:

1. Eigene Einschätzung zur Top 3 der Rollenverteilung der Professionen aufgrund der Umfragedaten,
2. Vergleich mit der eigenen abgegebenen Top 3 Rollenverteilung,
3. Meinung zum Belang und Bedarf der Logopädie/Sprachtherapie in allen Bereichen der Intervention. Die Reihenfolge der Fragen konnte jedoch variieren. Auch konnte in jedem Interview mit gezielten vertiefenden Fragen auf den Experten eingegangen werden, um individuelle Sichtweisen und Meinungen zu eruieren.

3.2 Datenerhebung

Der Fragebogen wurde mittels einer Online-Umfrage durchgeführt. Diese wurde im Zeitraum vom 14. April bis zum 9. Mai 2014 an 459 Einrichtungen in Deutschland verschickt, die mit der Zielgruppe arbeiten. Zu den angeschriebenen Einrichtungen zählten Autismus-Therapiezentren, sozialpädiatrische Zentren und Wohneinrichtungen, psychiatrische Kliniken, Betreuungseinrichtungen, Werkstätten für Menschen mit ASS und logopädische und psychologische Praxen, die im Bereich ASS tätig sind und per E-Mail angeschrieben werden konnten. Die Ansprechpartner der verschiedenen Einrichtungen wurden darum gebeten, den Fragebogen an Mitarbeiter weiterzuleiten, die mit der Zielgruppe arbeiten. Die Teilnehmer wurden daher ad hoc ausgewählt. Das bedeutet, es war innerhalb einer Einrichtung nicht ersichtlich, an wie viele Mitarbeiter und an welche Berufsgruppen der Fragebogen konkret weitergeleitet wurde.

Für die Durchführung des Experteninterviews war es notwendig, dass alle Experten ihre persönlichen Daten hinterließen. Zur Teilnahme am Experteninterview wurden keine Einschlusskriterien aufgestellt. Das bedeutet, jeder der mit der Zielgruppe arbeitet, konnte sich als Experte melden. Angaben zur Dauer oder Intensität der Arbeitserfahrung mit ASS wurden in dieser Studie nicht vermeldet. Alle Interviews wurden bis zum 16. Mai 2014 telefonisch durchgeführt.

4 Ergebnisse

4.1 Stichprobe

Insgesamt nahmen 199 Personen an der Online-Umfrage teil. Ausgeschlossen wurden 69 unvollständig ausgefüllte Datensätze, sowie 63 Datensätze, bei denen Teilnehmer angaben, keinerlei Erfahrung im Bereich kommunikativ-pragmatischer Intervention zu haben oder nicht mit Menschen mit ASS zu arbeiten. In der Auswertung konnten daher 67 Datensätze berücksichtigt werden, die relevant für das Forschungsanliegen waren. Zusätzlich wurde mit sechs Experten verschiedener Berufsgruppen, die auch an der Umfrage teilgenommen hatten, ein Interview durchgeführt. So sollte eine professionelle Einschätzung der Umfrageergebnisse erreicht werden. Im Folgenden werden die Ergebnisse beider Teilstudien präsentiert, wobei zuerst auf die Hauptmerkmale der Stichprobe eingegangen wird.

Aus 14 Bundesländern (Bremen und Saarland ausgeschlossen) nahm mindestens eine Person an der Umfrage teil. Von den 67 Teilnehmern, stammen die meisten aus Nordrhein-Westfalen (40 %, n=27), Bayern (12 %, n=8) und Niedersachsen (11 %, n=7). 72.5 % der 67 Teilnehmer weisen einen akademischen Abschluss auf und 27.5 % einen staatlich anerkannten/geprüften oder examinierten Abschluss. Aus der Umfrage wurde ersichtlich, dass Intervention kommunikativ-pragmatischer Einschränkungen in den folgenden verschiedenen Einrichtungen stattfindet: 49.3 % aller Teilnehmer arbeiten in Autismus-Therapiezentren und 23.9 % der Teilnehmer arbeiten in therapeutischen Praxen. 26.8 % der Teilnehmer verteilen sich auf andere Institutionen, nämlich häusliches Umfeld, Wohn- und Betreuungseinrichtungen und klinische Einrichtungen, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Forschungszentren, Berufsbildungszentren, schulische und außerschulische Informations-, Beratungs- und (Früh)förderstellen.

An der Umfrage nahmen 17 verschiedene Berufsgruppen teil, die im weiteren Verlauf der Studie in fünf Gruppen eingeteilt werden (vgl. Abb. 1): pädagogische, psychotherapeutische, sprachtherapeutische, ergotherapeutische und andere Berufsgruppen. Da neun Personen eine Doppelqualifizierung aufwiesen, ergibt sich in Abb. 1 eine Gesamtverteilung von 76 Teilnehmern.

Profession (n = 76)	N	%	akademisch	Experte (E)
Diplom-, Heil-, Rehabilitations-, Sonder-, Sozialpädagogik	36	.46	+	E5
Psychiatrie, Psychologie, Psychotherapie	23	.30	+	E1, E2, E3
Logopädie, akademische Sprachtherapie	7	.09	+ / -	E6
Ergotherapie	3	.04	-	E3
Anderes:	8	.11		E4
Erziehungswissenschaften	1		+	
Famlientherapie	1		-	
Heilpraktiker für Psychotherapie*	1		-	
Kinderneurologie	1		+	
Musiktherapie	2		-	
staatlich geprüfter Atem-, Sprech- und Stimmlehrer*	1		-	

* Da staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrer keine linguistischen und sprachtherapeutischen Hintergründe haben, wurden diese nicht in die Gruppe der Logopäden und akademischen Sprachtherapeuten eingeordnet. Eine vergleichbare Motivation trifft auf die separate Einordnung von Heilpraktikern für Psychotherapie zu, da Inhalte und Qualität der Ausbildung und Prüfung im Gegensatz zu der der psychiatrischen, psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten nicht gesetzlich festgelegt sind und auch zum Teil erheblich variieren.

Abb. 1: Gesamtverteilung der Umfrageteilnehmer und Experten

Aufschlussreich ist die Vielfalt an Berufsgruppen, die an der Umfrage bezüglich kommunikativ-pragmatischer Intervention bei Erwachsenen mit ASS teilnahmen. Wie Abb. 1 zeigt, stellen die pädagogischen und psychotherapeutischen Berufsgruppen im Vergleich zu allen anderen Berufsgruppen eindeutig die größte Teilnehmeranzahl. Obwohl die sprachtherapeutische Berufsgruppe die drittgrößte ist, stellt sie mit sieben Umfrageteilnehmern eine relativ kleine Gruppe dar.

Die Teilnehmer, die sich für Experteninterviews gemeldet hatten, repräsentieren die Verschiedenheit der Berufsgruppen: Drei Experten (E1 – E3) sind als Psychologen tätig, wobei einer davon eine Doppelqualifikation als Psychologe und Ergotherapeut vorweist. Ein Experte (E4) ist Heilpraktiker für Psychotherapie, ein Experte (E5) ist Heilpädagoge und der sechste Experte (E6) ist Logopäde.

4.2 „Top 3“ der Rollenverteilung in der Interventionsausübung

Ziel der Studie ist es herauszufinden, welche Professionen Intervention in Bezug auf kommunikativ-pragmatische Störungen bei Erwachsenen mit ASS durchführen und inwieweit Logopäden und andere sprachtherapeutische Berufsgruppen in diesem Prozess vertreten sind. Dazu wurde im Fragebogen als erstes gefragt, welche drei Professionen (= die Top 3), generell, die wichtigsten Begleitinstanzen in der Intervention kommunikativ-pragmatischer Fähigkeiten bei Erwachsenen mit ASS sind. Danach wurde dieselbe Frage bezüglich der verschiedenen Interventionsbereiche Anamnese, Diagnostik, Beratung (Betroffene und Angehörige), Therapie und Training in der Intervention gestellt. Die Umfrageergebnisse sind in den Abb. 2 und Abb. 3 dargestellt.

Top 3 Rollenverteilung der Professionen	n (*193)	%
pädagogisch	105	.54
sprachtherapeutisch	36	.19
psychotherapeutisch	34	.18

Abb. 2: generelle Top 3 der Rollenverteilung der Professionen in der Intervention kommunikativ-pragmatischer Fähigkeiten bei Erwachsenen mit ASS (*8 missing values, da nicht alle Teilnehmer die gewünschten 3 Instanzen angekreuzt haben)

Auf die Frage, welche Professionen im Allgemeinen bei kommunikativ-pragmatischen Problemen intervenieren sollten, ist die Antwort eindeutig: Pädagogische Berufsgruppen spielen laut Umfrage die wichtigste Rolle bei der Intervention, wobei man hinzufügen sollte, dass Heil-, Sonder- und Sozialpädagogen einen relativ ähnlichen Stellenwert in dieser Rolle einnehmen. Die sprachtherapeutische Berufsgruppe liegt knapp vor der psychotherapeutischen Berufsgruppe auf

dem zweiten Rang. Die Gruppe der Ergotherapeuten (8%) und ‚Andere‘: Betreuer, Eltern und Erzieher (1%) wurden in der Umfrage auch als Teil der drei wichtigsten Begleitinstanzen eingestuft, allerdings mit deutlich niedrigeren Werten.

Geht man spezifisch auf die einzelnen Teilbereiche der kommunikativ-pragmatischen Intervention ein, kommt man zu vergleichbaren Ergebnissen, die in Abb. 3 präsentiert werden.

Top 3 – Professionen n (%)	Top 1	Top 2	Top 3
Intervention*			
Anamnese (n=176)	pädagogisch 78 (.44)	psychotherapeutisch 52 (.30)	sprachtherapeutisch 32 (.18)
Diagnostik (n=167)	pädagogisch 67 (.40)	psychotherapeutisch 54 (.32)	sprachtherapeutisch 35 (.21)
Beratung Klient (n=191)	pädagogisch 104 (.55)	psychotherapeutisch 46 (.24)	sprachtherapeutisch 26 (.14)
Beratung Angehörige (n=194)	pädagogisch 109 (.56)	psychotherapeutisch 52 (.27)	sprachtherapeutisch 18 (.09)
Therapie (n=193)	pädagogisch 90 (.47)	sprachtherapeutisch 43 (.22)	psychotherapeutisch 42 (.22)
Training (n=192)	pädagogisch 107 (.56)	sprachtherapeutisch 35 (.18)	psychotherapeutisch 28 (.15)

Abb. 3: Spezifische Top 3 der Rollenverteilung der Professionen in den Teilbereichen der Intervention kommunikativ-pragmatischer Fähigkeiten bei Erwachsenen mit ASS (* missing values, da nicht alle Umfrage-Teilnehmer die gewünschten Top 3 Instanzen angekreuzt haben)

Die pädagogischen, psychotherapeutischen und sprachtherapeutischen Berufsgruppen bilden wiederum die Top 3 kommunikativ-pragmatischer Intervention bei Erwachsenen mit ASS. Allerdings gibt es einige interessante Unterschiede. Wie schon eher in Abb. 2 zu sehen, scheint die pädagogische Berufsgruppe die wichtigste Rolle in der Intervention zu spielen. Das ist allerdings nicht verwunderlich, wenn man davon ausgeht, dass diese Gruppe die größte Teilnehmeranzahl der Umfrage stellt. Die psychotherapeutische Berufsgruppe nimmt den zweiten Rang ein, bis auf die Bereiche Therapie und Training. Hier wird der sprachtherapeutischen Berufsgruppe laut Umfrage eine etwas größere Rolle zuteil. Dies ist ein interessanter Aspekt, da die sprachtherapeutische Berufsgruppe eine kleine Teilnehmeranzahl aufwies und somit von anderen Berufsgruppen häufiger gewählt wurde.

Bei näherer Betrachtung der Daten kann auch festgestellt werden, welche Rolle die einzelnen Berufsgruppen sich selber (dargestellt mit einem ‚+‘ in Abb. 4) und anderen Berufsgruppen (dargestellt mit den Abkürzungen ‚päda‘, ‚psycho‘, ‚sprach‘ und ‚ergo‘ in Abb. 4) in den unterschiedlichen Interventionsbereichen zuweisen. Dies ist in Abb. 4 dargestellt.

Intervention	Anamnese	Diagnostik	Beratung Klient	Beratung Angehörige	Therapie	Training
Profession						
Pädagogisch (päda)	+ psychologisch	+ psycho	+ sprach	+ psycho	+	+ alles
Psychotherapeutisch (psycho)	+	+	+	+	+	+
Sprachtherapeutisch (sprach)	psycho	+ psycho	psycho	psycho	+ psycho	+ päda
Ergotherapeutisch (ergo)	psycho sprach	psycho sprach	psycho sprach	päda sprach	päda	päda sprach
Andere	psycho	Psycho	päda	psycho päda	psycho päda	psycho

Abb. 4: Wahl der einzelnen Interventionsbereiche per Berufsgruppe. ‚+‘ bedeutet, dass eine Berufsgruppe sich selber im jeweiligen Teilbereich eine Rolle zuteilt. Der Gebrauch der Abkürzungen ‚päda‘, ‚psycho‘, ‚sprach‘ und ‚ergo‘ bedeutet, dass einer Berufsgruppe eine Rolle zugeteilt wird.

Es fällt auf, dass sich die psychotherapeutische Berufsgruppe, im Gegensatz zu allen anderen Berufsgruppen, eine Rolle in allen Interventionsbereichen zuteilt. Auch alle anderen Professionen teilen dieser Berufsgruppe vor allem in den Bereichen Anamnese und Diagnostik, eine tragende Rolle zu. Auch die pädagogische Berufsgruppe (vor allem Heil- und Sozialpädagogen) teilt sich eine Rolle in allen Interventionsbereichen zu. Einzig der Bereich der Therapie bildet eine Ausnahme. Die sprachtherapeutische Berufsgruppe teilt sich in den Interventionsbereichen Diagnostik, Therapie und Training eine Rolle zu. Ein Mehrwert der eigenen Berufsgruppe wird also gesehen. Die ergotherapeutische Berufsgruppe hingegen sieht die sprachtherapeutische Berufsgruppe in allen Interventionsbereichen (bis auf den der Therapie) vertreten. Daher stellt sich nun die Frage, ob sich die sprachtherapeutische Berufsgruppe unterschätzt und ihren Mehrwert und Aufgabenbereich falsch einschätzt, eine Frage, die in der Diskussion wieder aufgegriffen wird. Ergotherapeuten teilen sich selber allerdings keine tragende Rolle zu. Die genannten Berufsgruppen sehen aber auch andere Professionen in den einzelnen Interventionsbereichen vertreten.

4.3 Experteninterview

Im Experteninterview zeigt sich eine dominante Selbsteinschätzung der psychotherapeutischen Berufsgruppe. Insgesamt teilten fünf von sechs Experten (E1 – E4, E6) der psychotherapeutischen Berufsgruppe eine wichtige Rolle in der Intervention bei Erwachsenen mit ASS zu. Dies wird so begründet, dass diese Berufsgruppe vor allem im Bereich der Diagnostik, ausreichend geschult ist und somit am meisten mit der Zielgruppe vertraut ist. „Sie haben das Handwerkszeug“, stellt Experte 1 heraus. Im Gegensatz dazu sieht Experte 5 die Psychologie als überschätztes Phänomen. Er hat schon schlechte Erfahrungen mit dieser Berufsgruppe gemacht.

Bezüglich der Fragen zur eigenen Rollenverteilung gaben drei von sechs Experten (E2, E4, E5) an, dass sie Erfahrung mit der interdisziplinären Arbeit bei der Zielgruppe haben. Daher unterstützen sie die Aussage, dass diverse Disziplinen – worunter auch Ergotherapeuten, Logopäden und Pädagogen fallen – einen Mehrwert für die Intervention bei Erwachsenen mit ASS haben könnten. Auch Experte 6, selber Logopäde, sieht mehrere Professionen in der Intervention, aber in verschiedenen Rollen. Hauptsächlich vertritt er die Meinung, dass „Logopäden für die grundsätzliche Kommunikation zuständig seien“.

Wie die hierunter aufgeführten Aussagen zeigen, teilten alle anderen Experten (E1 – E5), der sprachtherapeutischen Berufsgruppe allerdings eine eher untergeordnete Rolle bei kommunikativ-pragmatischen Einschränkungen Erwachsener mit ASS zu:

E1: „Für Logopäden reicht die Ausbildung nicht aus, weil das Handwerkszeug nicht vorliegt. Nach Fortbildung bestehen Möglichkeiten. Ich sehe die Logopädie dann beim Training und in der Therapie, da sie z. B. Mimik und Gestik trainieren kann.“

E2: „Logopädie ist eher bei der Intervention von Kindern involviert und das betrifft eher den frühkindlichen Autismus.“

E3: „Im Kinder- und Jugendbereich, wenn Sprache gelernt wird, oder Störungen vorliegen, sollten Logopäden bei Anamnese und Diagnostik eingesetzt werden. Bei der Therapie bin ich überfragt. Training beinhaltet mehr als ich von Logopädie denke. Bei Erwachsenen geht es nicht mehr rein um Sprache, z. B. wenn es zu Missverständnissen kommt. Hier sehe ich andere Therapeuten, vor allem Psychologen.“

E4: „Ich sehe Logopäden im Bereich des frühkindlichen Autismus. Da stehen die sprachlichen Auffälligkeiten im Vordergrund, und Logopäden sind die ersten Kontaktpartner. Klinisch ist die Kommunikation bei Erwachsenen nicht so auffällig, eher die Interaktion. Daher ist die Logopädie nicht so stark vertreten. Interdisziplinäre Arbeit ist aber wichtig und es geht nicht um einen Konkurrenzkampf.“

E5: „Ich ordne Logopäden eher dem frühkindlichen Autismus zu, da es hier mehr um Sprache gehe und der Logopäde der erste Kontaktpartner ist.“

E6: Logopäden sind ein wichtiger Bestandteil bei der Intervention, weil sie die grundsätzliche Kommunikation behandeln. Menschen mit Asperger-Syndrom sind zwar sprechend und z. B.

artikulatorisch gut, aber ihre Kommunikation ist gestört. Alle Bereiche hängen zusammen. Therapie ist nur möglich, wenn eine gute, genaue Diagnostik/Befunderhebung vorliegt. Psychologen testen nicht unbedingt die sprachlichen Bereiche, sodass jeder eine eigene spezielle Diagnostik durchführen muss. Somit sind Logopäden für alle [Interventions-]Bereiche zuständig, da es ein Zusammenspiel der Bereiche geben sollte.

5 Diskussion

5.1 Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Umfrage veranschaulicht, dass verschiedene Berufsgruppen einen Beitrag leisten. Die Ergebnisse stellen jedoch auch dar, dass die Teilnehmer der Umfrage und der Experteninterviews den pädagogischen und psychotherapeutischen Berufsgruppen eine wichtige Rolle in der Intervention bei kommunikativ-pragmatischen Störungen bei Erwachsenen mit ASS zuschreiben. Beide Berufsgruppen stellen zudem auch die größte Teilnehmeranzahl an der Umfrage dar. Festzustellen ist auch, dass sich diese Berufsgruppen – nach Selbsteinschätzung – selber eine tragende Rolle zuordnen, im Gegensatz zur Rolle der sprachtherapeutischen (und anderer) Berufsgruppen.

5.2 Rolle der sprachtherapeutischen Berufsgruppe

Zum einen bildet die Teilnehmerzahl der Sprachtherapeuten einen geringen Anteil bei der durchgeführten Umfrage (7 von 67 Teilnehmern). Dies lässt die Interpretation zu, dass nicht viele Sprachtherapeuten Intervention bei der Zielgruppe durchführen. Eine Generalisierung dieser Aussage kann allerdings nicht getroffen werden, da die Daten der Teilnehmer im ad hoc Verfahren gesammelt wurden. Zum anderen geben auch die Experten im Interview an, dass sie die sprachtherapeutische Berufsgruppe eher dem Bereich der kindlichen Sprach- und Sprechstörungen zuordnen. Der Logopäde oder Sprachtherapeut sei hier die erste Kontaktperson. Daher teilen die Experten diese Gruppe auch eher der Förderung der Sprach- und Sprechentwicklungsstörungen zu, die im Rahmen des frühkindlichen Autismus auftreten. Somit stellt ein weiterer Diskussionspunkt die Qualifikation der sprachtherapeutischen Berufsgruppe im Bereich ASS mit Erwachsenen dar. Im Experteninterview wird hierzu angemerkt, dass die Ausbildung für diese Berufsgruppe im Bereich ASS nicht ausreichend sei. Erst wenn weitere Fortbildungen besucht würden und dieses Thema in die Ausbildung integriert würde, könnten Sprachtherapeuten hier vertreten sein. Es könnte also vermutet werden, dass Sprachtherapeuten zu wenig Fachwissen in der Ausbildung über ASS vermittelt bekommen. Diese Annahme sollte allerdings in einer Folgestudie getestet werden.

Laut dem dbl (2013a) fällt die Intervention kommunikativ-pragmatischer Einschränkungen in den Aufgabenbereich der Logopäden. Trotzdem scheint aber, wie oben bereits erwähnt, die Meinung verbreitet zu sein, dass Sprachtherapeuten hierbei eher nicht intervenieren, obwohl Erwachsene mit ASS eine passende Patientengruppe für sie darstellen. Auch wurde der sprachtherapeutischen Berufsgruppe, laut Umfrageergebnisse, eine tragende Rolle in der Intervention - in u. a. Therapie und Training - zuteil (vgl. Abb. 2 und Abb. 3). Daher stellt sich die Frage, ob deutsche Sprachtherapeuten ihre eigenen Kompetenzen im Bereich kommunikativ-pragmatischer Intervention unterschätzen? Hinsichtlich dieser Beobachtung könnte ein Appell an die verschiedenen sprachtherapeutischen Berufsverbände gerichtet werden, um die Kompetenzen, Rollen und Aufgaben im Bereich kommunikativ-pragmatischer Intervention bei Erwachsenen mit ASS konkret zu definieren und zu inventarisieren, welche Methoden (interdisziplinär) bei Erwachsenen mit ASS eingesetzt werden (könnten). Dann könnte zielgerichtet an der interdisziplinären Profilierung sprachtherapeutischer Berufe im Themengebiet ASS gearbeitet werden.

Wichtig ist bei dieser Thematik natürlich auch zu berücksichtigen, wie der Bedarf dieser Patientengruppe im Hinblick auf Therapieangebote im Bereich der kommunikativ-pragmatischen Störungen ist. Parallel zu der hier vorgestellten Studie, wurde von Böhmer, Klinge, Lensing-Heben & Rehm (2014) untersucht, wie Erwachsene mit ASS den Bedarf an sprachtherapeutischer Intervention selber einschätzen. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass lediglich einer von zehn befragten Probanden diesen Bedarf angab. Indem Personen aus dem näheren Umfeld der Probanden befragt wurden, konnte die Selbsteinschätzung der Erwachsenen mit ASS überprüft werden. Diese Fremdeinschätzung stimmte häufig mit der Selbsteinschätzung der Klienten mit ASS überein. Dennoch wurde durch einen Fragebogen an die Probanden auch aufgezeigt, dass

Defizite in den kommunikativ-pragmatischen Fähigkeiten bestehen. Für die sprachtherapeutische Intervention ist es daher wichtig, die Patientenperspektive zu berücksichtigen und die individuellen Wünsche des Patienten zu respektieren. Jedoch zeigt die Studie von Böhmer et al. (2014) auch, dass es wichtig ist Aufklärungsarbeit zu leisten, um den Patienten zu zeigen, welche Möglichkeiten durch Sprachtherapie bestehen.

5.3 Fazit

Mit dieser Studie konnte herausgestellt werden, dass (mindestens) 17 verschiedene Berufsgruppen an der Intervention von kommunikativ-pragmatischen Störungen bei Erwachsenen mit ASS beteiligt sind. Da die Daten der Teilnehmer nicht systematisch erhoben wurden, bleibt unklar, ob die Verteilung der Berufsgruppen der Wirklichkeit entspricht. Trotzdem macht die Umfrage deutlich, dass keine einheitliche Meinung in Deutschland festgestellt werden kann, welche Berufsgruppe am meisten in die einzelnen Interventionsbereiche bei ASS involviert ist. Diese nicht eindeutige Rollenverteilung in Deutschland bei kommunikativ-pragmatischen Störungen bei ASS kann auch als Vorteil für die Betroffenen gesehen werden. Es gibt bei kommunikativ-pragmatischen Störungen anscheinend zahlreiche Möglichkeiten für Erwachsene, Interventionen bei unterschiedlichen Professionen in Anspruch zu nehmen.

Die Frage, ob und inwieweit auch interdisziplinär zusammengearbeitet wird, bleibt offen und konnte in dieser Studie nicht geklärt werden. Damit für den Erwachsenen mit ASS maßgeschneiderte und interdisziplinäre Teamarbeit garantiert ist, sollte jede Profession sich ihrer Kompetenzen bewusst sein und diese auch konkret formulieren. Deutsche Berufsverbände und die ASHA bieten hierbei Anhaltspunkte und Leitlinien an denen sich Therapeuten orientieren können. Für die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen können auch interdisziplinäre Leitlinien eine gute Hilfe sein. Dies könnte beispielsweise die deutsche Leitlinie „Diagnose und Therapie von Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter“ (AWMF, in Entwicklung) oder die niederländische Richtlinie „diagnostiek en behandeling van autismespectrum stoornissen bij volwassenen“ sein (Nederlandse Vereniging voor Psychiatrie, Nederlands Instituut van Psychologen, 2013). In beiden Dokumenten wird allerdings nicht auf den Stellenwert der sprachtherapeutischen Berufsgruppe hingewiesen. Aufgabe der sprachtherapeutischen Berufsverbände wie dbl und dbs wäre es nun, auf die Wichtigkeit dieser Profession im interdisziplinären Kontext hinzuweisen, nämlich dass Sprachtherapeuten auch Experten im Bereich der Kommunikation und Pragmatik sind (ASHA, 2006; dbl, 2013b). Voraussetzung, wie oben beschrieben, ist die Inventarisierung und konkrete Definition eigener Kenntnisse, Kompetenzen und Methoden. Denn obwohl bestimmte Berufsgruppen – Pädagogen und Psychotherapeuten – sich eine tragende (Experten)rolle zuweisen, stellt sich die Frage, ob sich diese Professionen hinsichtlich kommunikativ-pragmatischer Einschränkungen zureichend auf diese Zielgruppe spezialisiert haben.

Die ICF (Internationale Classification of Functioning, Disability and Health, DIMDI, 2015), die sich mit der Teilhabe von kranken und behinderten Menschen beschäftigt, bietet vielleicht einen ausgezeichneten Ansatz für Interdisziplinarität bei (Erwachsenen mit) ASS. Die verschiedenen Professionen würden sich bei der Beschreibung der menschlichen Funktionen und der (Un-)Möglichkeiten in der kommunikativ-pragmatischen Teilhabe einer standardisierten und einheitlichen Beurteilungsgrundlage und Sprache bedienen. Das erleichtert nicht nur die interdisziplinäre Kommunikation und die Dokumentation der Interventionsverläufe. Schnittflächen in der Expertise einzelner Professionen würden zudem ersichtlich werden, sodass man einander verstärken und ergänzen könnte. Auch bedingt der frühe Einbezug des persönlichen Lebensumfeldes des Patienten eine vernetzte Zusammenarbeit im interdisziplinären Team, wobei Patienten und Angehörige immer im Mittelpunkt stehen würden. Da der ICF-Gedanke noch nicht so lange verbreitet ist und auch vermutlich noch nicht in jeder Einrichtung in Deutschland etabliert ist, sind auch hier flankierende Maßnahmen seitens der Berufsverbände gefragt.

6 Literaturverzeichnis

- American Psychiatric Association (2013): Diagnostic and statistical manual of mental disorders (5th ed.). Washington, DC. Verfügbar unter: <http://www.dsm5.org/Pages/Default.aspx> [Abrufdatum: 24.02.2014]
- American Speech-Language-Hearing Association (2006): Roles and Responsibilities of Speech-Language Pathologists in Diagnosis, Assessment, and Treatment of Autism Spectrum Disorders Across the Life Span. Verfügbar unter: <http://www.asha.org/policy/PS2006-00105/> [Abrufdatum: 04.05.2014]
- AWMF online. (o.D.): Angemeldetes Leitlinienvorhaben: Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Verfügbar unter: <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/anmeldung/1/028-018.html> Abrufdatum: 20.03.2015]
- Biscaldi, M., Rauh, R., Tebartz van Elst, L. & Riedel, A. (2012): Autismus-Spektrum-Störungen vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter. *Nervenheilkunde*, 7-8, 498-507.
- Böhmer, C., Klinge, D., Lensing-Hebben, L. & Rehm, L. (2014): Bedarf einer logopädischen Therapie bei erwachsenen Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung in Bezug auf pragmatische Fähigkeiten. Unveröffentlichte Studienabschlussarbeit, Nijmegen: Hogeschool van Arnhem en Nijmegen.
- Bölte, S. (o. A.): Autismus im DSM-5. Verfügbar unter: http://www.bildungswerk-irsee.de/stat/content/pdf/2013/817/Autismus_DSM_Boelte.pdf. [Abrufdatum: 16.04.2014]
- Colle, L., Baron-Cohen, S., Wheelwright, S., & van der Lely, H.K.J. (2008): Narrative discourse in adults with high-functioning autism or Asperger Syndrome. *Journal of Autism and Developmental Disorders*, 38, 28-40.
- Deutscher Bundesverband für Logopädie (2013a): Logopädie hilft. Verfügbar unter: <https://www.dbl-ev.de/kommunikation-sprache-sprechen-stimme-schlucken/stoerungen-bei-kindern/logopaedie-hilft.html> [Abrufdatum: 05.06.2014]
- Deutscher Bundesverband für Logopädie (2013b): Pragmatische Störungen. Verfügbar unter: <https://www.dbl-ev.de/kommunikation-sprache-sprechen-stimme-schlucken/stoerungen-bei-kindern/stoerungsbereiche/sprache/pragmatische-stoerungen.html> [Abrufdatum: 05.06.2014]
- DIMDI, 2015: ICF. Verfügbar unter: <http://www.dimdi.de/static/de/klassi/icf/> [Abrufdatum: 07.07.15]
- Dodd, S. (2007): Autismus. Was Betreuer und Eltern wissen müssen. München: Elsevier GmbH.
- Ebert, D., Fangmeier, T., Lichtblau, A., Peters, J., Biscaldi-Schäfer, M. & Tebartz van Elst, L. (2013): Asperger Autismus und hochfunktionaler Autismus bei Erwachsene: Das Therapiemanual der Freiburger Autismus-Studiengruppe. Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH und Co. KG.
- Lehnhardt, F.G., Gawronski, A., Pfeiffer, K., Kockler, H., Schilbach, L. & Vogeley, K. (2013): Diagnostik und Differenzialdiagnose des Asperger-Syndroms im Erwachsenenalter. *Deutsches Ärzteblatt*, 45, 755-763.
- Nederlandse Vereniging voor Psychiatrie (NVvP) en Nederlands Instituut van Psychologen (NIP) (2013): Multidisciplinaire richtlijn diagnostiek en behandeling van autisme-spectrumstoornissen bij volwassenen. De Tijdstroom Uitgeverij: Utrecht. [Verfügbar unter: http://www.google.de/url?sa=t&rc=1&source=web&cd=1&sqi=2&ved=0CCEQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.ggzrichtlijnen.nl%2Fuploaded%2Fdocs%2FRl%2520Autisme%2520bij%2520volwassenen_def.pdf&ei=DaIAVb_oBcb0OtDQgcAK&usq=AFQjCNFpAbxDW3R8lvUq0Xsi0e434w&sig2=t89Mv3AdOdKCKqVjThX64A&bvm=bv.87920726,d.ZWU Abrufdatum: 11.03.2015]
- Perkins, M. (2007): Pragmatic Impairment. Cambridge: Cambridge University Press.
- Roth, F.P. & Spekman, N.J. (1984). Assessing the pragmatic abilities of children: Organizational framework and assessment parameters. *Journal of Speech and Hearing Disorders*, 49, 2-11.
- Snippe, K. (2013): Autismus. Wege in die Sprache. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag GmbH.
- Tebartz van Elst, L. (2013): Asperger-Syndrom im Erwachsenenalter und andere hochfunktionale Autismus-Spektrum-Störungen. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Watzlawick, P., Beavin, J.H., & Jackson, D.D. (2007): Menschliche Kommunikation. Formen Störungen Paradoxien (11. Aufl.). Bern: Hans Huber.

Zu den AutorInnen

Marita Brenneise ist Absolventin des Bachelor-Studiengang Logopädie an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen.

Dr. Antje Orgassa ist Sprachwissenschaftlerin innerhalb des Lectoraat Levensloopbegeleiding bij Autisme und Dozentin am Bachelor-Studiengang Logopädie an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen.

Carolin Schwenzfeier ist Absolventin des Bachelor-Studiengang Logopädie an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen.

Dr. Jan-Pieter Teunisse ist Lector Levensloopbegeleiding bij Autisme, Kenniscentrum HAN Sociaal an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen.

Eva Wasser ist Absolventin des Bachelor-Studiengang Logopädie an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen.

Johanna Witthacke ist Absolventin des Bachelor-Studiengang Logopädie an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen.

Korrespondenzadressen

antje.orgassa@han.nl

maritabrenneise@gmx.de

carolin.schwenzfeier@yahoo.de

evawasser@web.de

johanna-witthacke@web.de

janpieter.teunisse@han.nl

Informationen zum Lectoraat Levensloopbegeleiding bij Autisme finden Sie unter:

<http://www.han.nl/onderzoek/kennismaken/han-sociaal/lectoraat/levensloopbegeleiding-bij-autisme/>

DOI dieses Beitrags: 10.2443/skv-s-2015-57020150201

Anhang: Fragebogen¹

Fragen, die mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet sind, sind Pflichtfragen.

Frage 1

In welchem Bundesland arbeiten Sie? *

Bitte wählen ...

Frage 2

Welcher Berufsgruppe gehören Sie an? * (Mehrfachantwort möglich)

- Sprachheillehrer/in
- diplomierte/r Sprachheilpädagoge/in
- Logopäde/in
- staatlich anerkannte/r Sprachtherapeut/in
- klinische/r Sprechwissenschaftler/in
- staatlich geprüfte/r Atem-, Sprech-, Stimmlehrer/in
- klinische/r Linguistin/in
- Patholinguist/in
- akademische/r Sprachtherapeut/in
- Heilpädagoge/in
- Sonderpädagoge/in
- Sozialpädagoge/in
- Ergotherapeut/in
- Psychotherapeut/in; Psychologe/in; Psychiater/in
- Andere, und zwar

Frage 3

Welches Ausbildungsniveau haben Sie bezogen auf Ihren aktuellen Beruf? * (Mehrfachantwort möglich)

- staatlich anerkannt/geprüft/examiniert
- Bachelor
- Master
- Diplom
- Doktor
- Professor
- Anderes, und zwar

¹ Dieser Fragebogen umfasst die 17 Fragen relevant für die Beantwortung der Fragestellung des hier aufgeführten Beitrags in Praxis Sprache. Die Originalfassung des Fragebogens umfasst mehr Fragen, da in der Bachelorarbeit von Brenneise et al. (2014) auch noch andere Forschungsfragen beantwortet wurden. Die Bachelorarbeit von Brenneise et al. (2014) mit der Originalfassung des Fragebogens ist abrufbar unter <http://www.hbo-kennisbank.nl/>.

Frage 4

Arbeiten Sie oder haben Sie mit Menschen mit Asperger-Syndrom in Bezug auf kommunikativ-pragmatische Fähigkeiten gearbeitet? *

- Ja
 Nein

Frage 5

In welcher Einrichtung arbeiten Sie oder haben Sie mit Menschen mit Asperger-Syndrom in Bezug auf kommunikativ-pragmatische Fähigkeiten gearbeitet? (Mehrfachantwort möglich)

	Menschen mit Asperger-Syndrom jünger als 15 Jahre	Menschen mit Asperger-Syndrom zwischen 15 und 45 Jahren	Menschen mit Asperger-Syndrom älter als 45 Jahre
Praxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SPZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohneinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungseinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkstatt mit Menschen mit Behinderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Autismus Therapiezentrum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klinische Einrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschungszentrum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Einrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls Sie „Andere Einrichtung“ angeklickt haben, können Sie diese hier eintragen:

Frage 6

Arbeiten Sie oder haben Sie mit Erwachsenen mit Asperger-Syndrom in Bezug auf kommunikativ-pragmatische Fähigkeiten gearbeitet? *

- Ja
 Nein

Frage 7

Welche 3 Instanzen sind Ihrer Meinung nach am meisten an der Intervention von kommunikativ-pragmatischen Störungen bei Erwachsenen mit Asperger-Syndrom beteiligt? *

Bitte klicken Sie drei Instanzen an

- Logopäden
 andere sprachtherapeutische Berufe
 Heilpädagogen
 Sonderpädagogen
 Sozialpädagogen
 Ergotherapeuten
 Psychotherapeuten/ Psychologen/ Psychiater
 Andere, und zwar

Frage 8

Wie gestaltet sich diese Intervention bei Menschen mit Asperger-Syndrom mit kommunikativ-pragmatischen Störungen?*

(Mehrfachantwort möglich)

- Einzelintervention
- Gruppenintervention
- Andere, und zwar

Frage 9

Welche 3 Instanzen sind Ihrer Meinung nach am meisten an der Anamnese bei kommunikativ-pragmatischen Störungen bei Erwachsenen mit Asperger-Syndrom beteiligt? *

Bitte klicken Sie drei Instanzen an

- Logopäden
- andere sprachtherapeutische Berufe
- Heilpädagogen
- Sonderpädagogen
- Sozialpädagogen
- Ergotherapeuten
- Psychotherapeuten/Psychologen/Psychiater
- Andere, und zwar

Frage 10

Welche 3 Instanzen sind Ihrer Meinung nach an der Diagnostik bei kommunikativ-pragmatischen Störungen bei Erwachsenen mit Asperger-Syndrom beteiligt? *

Bitte klicken Sie drei Instanzen an

- Logopäden
- andere sprachtherapeutische Berufe
- Heilpädagogen
- Sonderpädagogen
- Sozialpädagogen
- Ergotherapeuten
- Psychotherapeuten/Psychologen/Psychiater
- Andere, und zwar

Frage 11

Welche 3 Instanzen sind Ihrer Meinung nach am meisten an der Beratung von Erwachsenen mit Asperger-Syndrom mit kommunikativ-pragmatischen Störungen beteiligt? *

Bitte klicken Sie drei Instanzen an

- Logopäden
- andere sprachtherapeutische Berufe
- Heilpädagogen
- Sonderpädagogen
- Sozialpädagogen
- Ergotherapeuten
- Psychotherapeuten /Psychologen/ Psychiater
- Andere, und zwar

Frage 12

Welche 3 Instanzen sind Ihrer Meinung nach am meisten an der Beratung von Angehörigen/des Umfeldes von Erwachsenen mit Asperger-Syndrom bei kommunikativ-pragmatischen Störungen beteiligt? *

Bitte klicken Sie drei Instanzen an

- Logopäden
- andere sprachtherapeutische Berufe
- Heilpädagogen
- Sonderpädagogen
- Sozialpädagogen
- Ergotherapeuten
- Psychotherapeuten/Psychologen/Psychiater
- Andere, und zwar

Frage 13

Welche 3 Instanzen sind Ihrer Meinung nach am meisten an der Therapie von Erwachsenen mit Asperger-Syndrom mit kommunikativ-pragmatischen Störungen beteiligt? *

Bitte klicken Sie drei Instanzen an

- Logopäden
- andere sprachtherapeutische Berufe
- Heilpädagogen
- Sonderpädagogen
- Sozialpädagogen
- Ergotherapeuten
- Psychotherapeuten/Psychologen/Psychiater
- Andere, und zwar

Frage 14

Welche 3 Instanzen sind Ihrer Meinung nach am meisten am Training von Erwachsenen mit Asperger-Syndrom bei kommunikativ-pragmatischen Störungen beteiligt? *

Bitte klicken Sie drei Instanzen an

- Logopäden
- andere sprachtherapeutische Berufe
- Heilpädagogen
- Sonderpädagogen
- Sozialpädagogen
- Ergotherapeuten
- Psychotherapeuten/Psychologen/Psychiater
- Andere, und zwar

Frage 15

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Frage 16

Wir suchen für unsere Studie Experten, die sich für ein Interview zum Thema Asperger-Autismus zur Verfügung stellen. Möchten Sie daran teilnehmen? *

- ja
- nein

Frage 17

Wenn Sie am Interview teilnehmen möchten, dann geben Sie bitte hier ihre Kontaktdaten an:

Name

E-Mailadresse

Einrichtung